

Gutehoffnungshütte Aktienverein, Nürnberg (GHH):

Die 1758 in Betrieb genommene St.-Antony-Hütte war die erste Eisenhütte und das erste schwer-industrielle Unternehmen im Ruhrgebiet und gilt als "Wiege der Ruhrindustrie". Das noch existierende ehemalige Wohn- und Kontorhaus ist heute Bestandteil des Antony-Parks in Oberhausen-Osterfeld. 1782 wurde die Hütte Gute Hoffnung in Oberhausen in Betrieb genommen. 1808 schlossen sich die drei Hütten St. Antony, Gute Hoffnung und Neue Essen zur Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Oberhausen zusammen. 1873 wurde diese Gesellschaft umfirmiert in Gutehoffnungshütte (GHH), Actienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb, Oberhausen. 1950 erfolgte die Namensänderung in Gutehoffnungshütte Aktienverein. Heute betreut das Rheinische Industriemuseum in der St.-Antony-Hütte das Firmenarchiv der GHH und eine Sammlung mit Glasplattennegativen früher Industriefotografie, wechselnde Ausstellungen ergänzen das Angebot. Das von dem berühmten Architekten und Industriedesigner Peter Behrens entworfene und von 1921 bis 1925 errichtete ehemalige Hauptlagerhaus der Gutehoffnungshütte an der Essener Straße ist ein Baudenkmal von europäischem Rang. In ihm befindet sich eine Ausstellung zu Leben und Werk von Peter Behrens. Besichtigung und Führungen (bis max. 15 Pers.) sind nach telefonischer Voranmeldung (0208-8579-281) möglich. 1986 verschmolzen die Konzerne M.A.N. und Gutehoffnungshütte zur MAN Aktiengesellschaft. Innerhalb des MAN-Konzerns existiert heute noch die Gutehoffnungshütte Baugesellschaft mbH mit Sitz in Oberhausen. Daneben produziert die Weinkellerei St. Antony mit Sitz in Nierstein am Rhein einen Sekt unter dem Markennamen Gutehoffnungshütte.

Ausgabe vom Juli 1961 über 1.000,00 DM:



VK-Preis mit anderer Aktien-Stücknummer
(inklusive MWSt. – ohne Versandkosten):
Erhaltungszustand: UNC (uncirculated)

10,00 Euro pro Stück
Bestellnummer: 106

Ausgabe vom März 1975 über 1.000,00 DM:



VK-Preis mit anderer Aktien-Stücknummer (inkl. MWSt. – ohne Versandkosten):
9,00 Euro pro Stück
Bestellnummer: 107
Erhaltungszustand: UNC (uncirculated)

Bezug der beiden Gutehoffnungshütte Aktienverein AG-Aktien vom Juli 1961 und vom März 1975:

VK-Preis mit anderer Aktien-Stücknummer (inkl. MWSt. – ohne Versandkosten):
statt **16,00 Euro** für beide Aktien
19,00 Euro bei Einzelbezug
Bestellnummer: 108
Erhaltungszustand: UNC (uncirculated)



Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft, Berlin:

Hypothekenbankgeschäfte. Gegründet 1862; 1930. Die Deutsche Centralbodenkredit-AG ist im Jahre 1930 hervorgegangen aus der Fusion der Preußischen Pfandbrief-Bank (Gründungs-jahr 1862) und der Preußischen Central-Bodenkredit-AG (Gründungs-jahr 1870). Sie firmierte zunächst als Preußische Centralboden und Pfandbrief-Bank AG, ab dem 12.11.1930 als Deutsche Centralbodenkredit-AG. In der Bank sind ferner, z. T. durch schon früher erfolgte Fusionen, die folgenden Hypothekenbanken aufgegangen: Preußische Boden-Credit-Actien-Bank, Schlesische Boden-Credit-Actien-Bank, Preußische Hypotheken-Actien-Bank, Deutsche Grund-credit-Bank Gotha, Landwirtschaftliche Pfandbriefbank (Roggenrentenbank), Getreiderentenbank für Landwirtschaft. Sitz war im (späteren) Ostteil Berlins. 1947 (1949) nach Oldenburg verlagert, später nach Köln. 1950 Berliner Wertpapiervereinigung, ab 1956 Ablösung der Pfandbriefe und Auslandsanleihen. Nach 1956 umfirmiert in Deutsche Centralbodenkreditbank AG, Köln und Berlin (West); 1995 Fusion mit der Frankfurter Hypothekenbank, Frankfurt/Main, das so entstandene Institut trägt den Namen: Frankfurter Hypothekenbank Centralboden AG.
Hypotheken-Pfandbrief vom April 1940 über 100 Reichsmark:

VK-Preis mit anderer Wertpapier-Stücknummer
(inklusive MWSt. – ohne Versandkosten):
Erhaltungszustand: EF (extremely fine)

8,00 Euro pro Stück
Bestellnummer: 109



Preisliste 2004 / 2005

Sammler-Wertpapier-Ecke
Inh. Stefan Wimmer

Schleißheimer Str. 153 / 4. Stock · 80797 München
Telefon 089 / 307 26 - 939 oder 0172 / 133 34 00

www.sammler-wertpapier-ecke.de
info@sammler-wertpapier-ecke.de

Die Angebote sind freibleibend.
Lieferung erfolgt, solange der Vorrat reicht.



Brauerei Schwartz-Storchen AG, Speyer. Aktie 1000 M 1. Apr. 1922, umgestellt auf RM 300.–. 365 x 265 mm. Herstellung von unter- und obergärigen Bieren, Weizenbier, Malz für eigenen Bedarf, Eis, Nebenprodukte für eigene Verwertung. Gegründet am 26.04.1886. Die AG ist hervorgegangen aus den Brauereien Bayer. Bier-Brauereigesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer, Brauerei zum Storchen AG, Speyer, Brauereiges. zur Sonne vorm. H. Weltz, Speyer, Speyerer Brauhaus vorm. Schultz, Speyer, Löwenbrauerei AG vorm. J. Busch in Annweiler und mehreren Kleinbrauereien. Bis 22. Juli 1914 lautete die Firma Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz, danach Brauerei Schwartz-Storchen AG. Bild- und Warenzeichen: Schutzmarke: Storch; für Starkbier: Prophet. Einstellung des Betriebs 1970.

VK-Preis mit anderer Aktien-Stückenummer (inklusive MWSt. – ohne Versandkosten): **65,00 Euro pro Stück**
 Erhaltungszustand: EF (extremely fine) **Bestellnummer: 100**

Brauerei Schwartz-Storchen AG, Speyer. Stammaktie 100 RM Jun. 1942. Herstellung von unter- und obergärigen Bieren, Weizenbier, Malz für eigenen Bedarf, Eis, Nebenprodukte für eigene Verwertung. Gegründet am 26.04.1886. Die AG ist hervorgegangen aus den Brauereien Bayer. Bier-Brauereigesellschaft vorm. H. Schwartz, Speyer, Brauerei zum Storchen AG, Speyer, Brauereiges. zur Sonne vorm. H. Weltz, Speyer, Speyerer Brauhaus vorm. Schultz, Speyer, Löwenbrauerei AG vorm. J. Busch in Annweiler und mehreren Kleinbrauereien. Bis 22.07.1914 lautete die Firma Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz, danach Brauerei Schwartz-Storchen AG. Bild- und Warenzeichen: Schutzmarke: Storch; für Starkbier: Prophet. Einstellung des Betriebs 1970.



VK-Preis mit anderer Aktien-Stückenummer (inklusive MWSt. – ohne Versandkosten): **45,00 Euro pro Stück**
 Erhaltungszustand: EF (extremely fine) **Bestellnummer: 101**

Riebeck-Brauerei AG, Leipzig. Stammaktie 1000 RM Aug. 1943. Brauereibetrieb, Herstellung von alkoholfreien Getränken. Gegründet im März 1862 als Kommandit-Gesellschaft Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. Am 02.07.1887 wurde die Firma in eine AG umgewandelt. Laut Hauptversammlungsbeschluß vom 31.01.1938 Änderung der Firma in Riebeck-Brauerei AG. Beteiligungen (1943): 1. Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg, Magdeburg. 2. Vereinsbrauerei AG, Greiz. 3. Brauerei Krostitz AG, Krostitz. 4. Brauhaus Torgau AG, Torgau und viele weitere. Heute Mantel der AG noch existent, Marke übergegangen an die Braugold Brauerei Riebeck GmbH & Co.KG, ursprünglich Erfurter Tochterunternehmen.



VK-Preis mit anderer Aktien-Stückenummer (inklusive MWSt. – ohne Versandkosten): **35,00 Euro pro Stück**
 Erhaltungszustand: EF (extremely fine) **Bestellnummer: 102**

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG, Augsburg (MAN AG): Die MAN AG (Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG) mit Sitz in München ist ein Unternehmen, das LKWs, Industrieanlagen und Schiffsdiesel produziert. Letztere werden von der in Augsburg ansässigen MAN-Tochter MAN B&W Diesel AG entwickelt, produziert und vertrieben. Der Umsatz von MAN B&W Diesel betrug 2002 rund 1,4 Milliarden Euro bei rund 6900 Beschäftigten. Zum MAN B&W Diesel Konzern gehört u. a. die in Kopenhagen ansässige MAN B&W Diesel A/S, die Entwicklung und Vertrieb von Zweitakt-Großdieseln abdeckt, während das Augsburger Stammhaus für großborige Vier-Takt-Dieselmotoren zuständig ist. Rudolf Diesel baute 1897 das erste funktionstüchtige Modell des nach ihm benannten Dieselmotors als er bei der MAN Augsburg arbeitete. Die MAN AG existiert in ihrer heutigen Form als Holdinggesellschaft seit sie im Jahr 1986 mit der Firma Gutehoffnungshütte Aktienverein AG fusionierte. Die MAN Roland Druckmaschinen AG ist eine Tochterfirma der MAN AG und ist heute (Stand 2004) der zweitgrößte Druckmaschinenhersteller weltweit.

- Einige MAN Meilensteine**
- 1844 Gründung Maschinenfabrik Augsburg
 - 1889 Gründung Maschinenfabrik Nürnberg
 - 1897 Erster voll betriebsfähiger Dieselmotor der Welt, entwickelt und gebaut bei MAN.
 - 1908 Gründung Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg (M A N)
 - 1923 Erster Dieselmotor der Welt mit Direkteinspritzung.
 - 1924 Erster Lastwagen der Welt mit Diesel-Direkteinspritzung.
 - 1951 Erster deutscher Lastwagen mit Abgas-Turboaufladung.
 - 1955 Gründung des MAN-Werkes München.
 - 1971 Übernahme der Büssing-Automobilwerke.
 - 1996 Stärkster Serien-Lkw Europas: MAN F 2000 mit V10-Dieselmotor, 441 kW (600 PS).
 - 2000 Offizielle Premiere der neuen Fahrzeugreihe Trucknology Generation
 - 2001 Der TGA ist Truck of the Year 2001

Ausgabe vom Februar 1952 über 1.000,00 DM:



VK-Preis mit anderer Aktien-Stückenummer (inklusive MWSt. – ohne Versandkosten): **12,00 Euro pro Stück**
 Erhaltungszustand: UNC (uncirculated) **Bestellnummer: 103**

Ausgabe vom Juli 1955 über 1.000,00 DM:



VK-Preis mit anderer Aktien-Stückenummer (inklusive MWSt. – ohne Versandkosten): **10,00 Euro pro Stück**
 Erhaltungszustand: UNC (uncirculated) **Bestellnummer: 104**

Bezug der beiden MAN AG-Aktien vom Februar 1952 und vom Juli 1955:

VK-Preis mit anderer Aktien-Stückenummer (inklusive MWSt. – ohne Versandkosten): **18,00 Euro für beide Aktien statt 22,00 Euro bei Einzelbezug**
 Erhaltungszustand: UNC (uncirculated) **Bestellnummer: 105**